

Tageblatt für das Dolme- und Ennepegebiet

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halber i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

Halber
Freitag, den 11. August

1911

Kurze über Literatur, u. a. von zweimonatiger Dauer, Diskussionsabende, Ausflüge zu Kultur- und Kunststätten sind vorgesehen, dazu wird möglichst enger

† Der preussische Handelsminister hat soeben einen Erlass an die Aufsichtsbehörden der Handwerkskammern gerichtet, der sich auf die rechtliche Stellung der Frau im Handwerk bezieht. Darin wird es als billig bezeichnet, daß die Frauen während einer gewissen Übergangszeit zu den Gesellen- und Meisterprüfungen auch dann zugelassen werden, wenn sie die vorgeschriebene Lehr- und Gesellenzeit oder die Ablegung der Gesellenprüfung nicht nachzuweisen vermögen. Ebenso soll weiblichen Gewerbetreibenden gegenüber, denen aus besonderen Gründen die Ablegung der Meisterprüfung nicht zugemutet werden kann, von der in das Ermessen der Behörden ge-

4 Der preussische Eisenbahnminister hat jüngst an die Beamten seiner Verwaltung einen Erlaß gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß das Verantwortlichkeitsbewußtsein der Eisenbahnbeamten jederzeit besonders lebendig sein müsse. Der Minister fordert in seinem Erlaß bei Fehlern und Störungen in den Signal- und Sicherheits-einrichtungen peinlichste Beachtung der Vorschriften und sofortige Meldung an zuständiger Stelle, damit Abhilfe geschafft und Unglück verhütet werde. Die Beamten müssen sich bewußt sein, daß sie für die Folgen mitverantwortlich sind, wenn wegen der Unterlassung einer solchen Meldung ein gefahrbringender Zustand entsteht oder bestehen bleibt.

× Während im Unterhause das beantragte Mißtrauensvotum gegen die Regierung wegen ihres Vorschlages eines Beerschußes abgelehnt wurde, ist im Hause der Lords der von Lord Curzon gestellte gleichlautende Antrag angenommen worden. Vorher gab der Earl of Cromer im Namen der Regierung folgende Erklärung ab: „Wenn auch der Premierminister persönlich ungern die Notwendigkeit, neue Beers zu schaffen, angeregt habe, würde die Regierung vor diesem Verfahren nicht zurückschrecken, falls es notwendig werden sollte.“ Das Mißtrauensvotum gegen die Regierung wurde schließlich mit 282 gegen 68 Stimmen angenommen.

„Wenn ich mich nicht käufte, sah ich heute morgen, als ich in Frankfurt auf den Zug nach Jernitz wartete, Ihren Herrn Direktor in Begleitung der gnädigen Frau in ein Abteil erster Klasse des Schnellzuges von Posen einsteigen, der nach Berlin fährt!“

Körpers zu ruhen. Endlich trat er mit wankenden Schritten an den Tisch. Seine Blicke fielen auf einen an ihn adressierten Brief, der in dem leeren Kästchen lag.

Sydonie.

auf dem Teppich lag, und schleuderte ihn mit einer verächtlichen Gebärde in eine entfernte Ecke des Boudoirs.

Fortsetzung folgt.

Spanien.

* In der spanischen Marine ist plötzlich eine weitreichende republikanische Verschwörung zutage getreten. Ein Teil der Besatzung des Kriegsschiffes „Numancia“ meuterte. Zunächst hieß es, das Vergehen stelle eine bloße militärische Insubordination dar. In Wirklichkeit handelt es sich aber, wie jetzt von Madrid aus amtlich zugegeben wird, um den Ausbruch einer republikanischen Verschwörung. Nach einer weiteren Meldung sind 26 Matrosen zum Tode verurteilt worden; die Hauptculdigen wurden bereits hingerichtet.

Man vermutet, daß Zivilpersonen, welche mit dem Ausland Fühlung haben, nicht bloß das Gros der Mannschaft der „Numancia“ beeinflusst haben, sondern in der Armee und Marine überhaupt revolutionäre Agitation trieben. — Erwähnt sei demgegenüber allerdings, daß in einem Dementi der spanischen Botschaft zu Berlin auf neue bestritten wird, daß die Vorgänge auf dem Kriegsschiff „Numancia“ politischen Charakter getragen haben.

Marokko.

* Nach Meldungen aus Tanger ist der Sultan Mulay Hafid schwer erkrankt. Der Sultan befindet sich in einem Zustand geistiger Unnachtung und kann für seine augenblicklichen Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden. Wenn dem wirklich so ist, so würde das für die Franzosen wahrscheinlich nur ein Anlaß mehr sein, bei ihren weiteren Operationen im Scherifenreich sich über die Scheinmacht des Sultanats strupellos hinwegzusetzen.

Was die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen betrifft, so heißt es neuerdings in einer Rundgebung aus offiziellen französischen Kreisen, daß die Verhandlungen sehr wahrscheinlich noch recht lange dauern können in Anbetracht e. Schwierigkeiten, die die beiden Regierungen zu bewältigen haben, um sich über die Lösung zu verständigen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 9. Aug. Die Feier der Übergabe des Steuben-Denkmal, das ein Geschenk der amerikanischen Nation an Deutschland darstellt, wird am 2. September dieses Jahres in Potsdam stattfinden. Der Kaiser wird der Feier beiwohnen.

Chernowik, 9. Aug. Hier wurde der französische Unteroffizier Graf v. Chaillet wegen Spionageverdachts verhaftet.

Wien, 9. Aug. Der Reichskriegsminister Baron Schönau hat sich nach Wien begeben, um dem Kaiser seine Demission zu überreichen.

Washington, 9. Aug. Der Senat hat einen Gesetzesentwurf angenommen, der den Territorien von Neumexiko und Arizona den Charakter von Staaten zuerkennt.

Washington, 9. Aug. Die Ernennung des amerikanischen Botschafters in Rom, John G. A. Leishman, zum Botschafter in Berlin wird jetzt offiziell bekannt gegeben.

Port au Prince, 8. Aug. Der deutsche und der italienische Konsul in Cap Haïtien haben bei der haitianischen Regierung Protest erhoben, weil ihre Konsulate mit Steinen beworfen wurden.

Wagagan, 9. Aug. Von einem Raub aus der Umgegend wurde das Gehört zweier Brüder, die französische Schutzbefohlene sind, überfallen und der eine von ihnen getötet, der andere verwundet.

Hof- und Personalsnachrichten.

* Der Kaiser hat sich von Wilhelmshöhe nach Mainz begeben. Nach Abnahme einer Truppenparade auf dem Großen Sand bei Mainz reiste der Monarch alsdann nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg, wo er bis Montag verweilen wird.

* Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie dem Hamburger Sportklub amtlich mitgeteilt wurde, am 27. d. M. zum Rennen auf der Vorfelder Rennbahn bei Hamburg eintreffen. Am Abend des genannten Tages findet im Hamburger Rathaus ein Festmahl statt, an dem das Kaiserpaar, eine größere Anzahl deutscher Fürstlichkeiten, sowie der türkische Thronfolger teilnehmen werden.

* Der Gesundheitszustand des Papstes ist nach wie vor bedenklich. Nach der Mitteilung eines Mailänder Blattes wird der Zustand des Heiligen Vaters, der bekanntlich an Gicht und Bronchitis leidet, durch eine Nierenkrankheit kompliziert. Im Vatikan soll deswegen große Bestürzung herrschen. — Nach einer offiziellen Depesche aus Rom ist das Befinden des Papstes unverändert. Die leichte Unregelmäßigkeit des Pulschlags hält an.

* Der bekannte Bismarck-Forscher Heinrich v. Poschinger ist in La Bollène in Südfrankreich kurz vor der Vollendung seines 66. Lebensjahres gestorben. Heinrich v. Poschinger verdankt seine Verühmtkeit hauptsächlich seiner Freundschaft mit dem Fürsten Otto v. Bismarck und den zahlreichen interessanten Publikationen über den großen Kanzler, die er herausgab. Poschinger wurde am 31. August 1845 zu München geboren. Im Jahre 1876 ging Poschinger in den Reichsdienst über, nachdem er vorher im bayerischen Staatsdienst gestanden; er wurde hiesiger Hilfsarbeiter im Reichsdienstamt und später Geheimer Regierungsrat im Reichsdienstamt des Innern. Nach dem Tode des Alt-Reichsanzlers schied Poschinger aus dem Reichsdienst aus und nahm seinen Wohnsitz in Nizza.

lokales und Provinzielles.

Halver, den 11. August 1911.

1720 Schöpfer der deutschen Schauspielkunst Konrad Eshof in Hamburg geb. — 1762 Mediziner Christoph Hufeland in Langensalza geb. — 1841 Architekt Franz Schwedten in Köln geb. — 1848 Hauptbegründer des Eisenbahnwesens George Stephenson in Luptonhouse gest. — 1885 Philologe Georg Curtius in Hermsdorf gest. — 1900 Schachmeister Wilhelm Steinitz in New York gest. — 1901 Polarforscher Adolf Erik Nordenskiöld in der Nähe von Lund gest.

□ Stoppelsfelder. Die Ernte des Getreides geht in diesem Jahre sehr früh ihrem Ende entgegen, und wenn wir jetzt über die Fluren schreiten, können wir fahle Stoppelsfelder erblicken. Wohl stehen noch einzelne Haufen von Garben umher, aber die Mehrzahl des Segens ist schon unter das schützende Dach gebracht. Der Wind streicht über die Stoppeln dahin, über die noch hin und wieder ein Haase seinen Weg nimmt. Ein Gefühl stiller Wehmut beschleicht uns, wenn wir die abgeernteten Ackerstücke betrachten. Vor wenigen Wochen mochte hier noch ein Ahrenmeer, aus dem die Berke trillernd emporstieg und in dem Hasen und Hehe und anderes Wild gute Unterkunft fanden. Das ist jetzt alles dahin. Die Sense sang den schwandenden Ahren das Sterbelied, und alle, alle fielen sie. Nur am Ende des Feldes steht noch ein schwacher Büsch. Wie er aus Unachtsamkeit stehen, oder sparte ihn ein abergläubischer Schmitzler für Wotans Schlachttrog auf? Rings um das Stoppelsfeld liegen aber noch fruchtbare Felder, auf denen fleißige Hände sich regen, während die Schar der Kinder sich auf dem Stoppelsfeld tummelt. Das einstige Ahrenfeld ist ein Spielplatz geworden für die Jugend. Wer zarte Füße hat von den lustigen Kindern, darf sich freilich nur vorsichtig hier herumtreiben, oder er muß Schube anlegen; denn die Stoppeln sind scharf. Meist springen die Dorjungen aber barfuß herum. Die Löcher der Feldmäuse liegen jetzt offen da, gräbt man ein wenig tiefer, so findet man ihre wohlverwahrten Nester, bis in wenigen Wochen der stählerne Pflug kommt und das unterste zu oberst kehrt.

* Das Fahren in der Eisenbahn ohne gültige Fahrkarte. Wer ohne „gültige“ Fahrkarte in einem zur Abfahrt bereitstehenden Zug der Eisenbahnen, auf die die Eisenbahnverkehrsordnung Anwendung findet, Platz nimmt, hat mindestens 6 Mark an die Eisenbahn zu bezahlen. Diese Zahlungspflicht besteht also auch dann, wenn z. B. jemand mit einer Fahrkarte dritter Klasse ohne Erlaubnis der Zugbeamten in einen Wagen zweiter Klasse Platz nimmt. Ueber den rechtlichen Charakter dieser „Strafe“ sind viele irrige Meinungen verbreitet. Da unsere meisten Eisenbahnen Staatsbahnen sind, hält man diese 6 Mark für eine „Strafe“ im technischen Sinne, also für eine Kriminal- oder wenigstens für eine Polizeistrafe. Daß dies aber nicht richtig sein kann, ergibt sich einmal schon daraus, daß die Eisenbahnverkehrsordnung auch für die Privatbahnen gilt, die durch öffentlichrechtliche Strafen zu schützen der Staat kein Interesse hat, ferner aber aus der rechtlichen Stellung der Eisenbahnen überhaupt. Die Eisenbahnen sind gewinnbringende Verkehrsunternehmen — sei es des Staates oder eines Privatunternehmers. Der Staat steht als Verkehrsunternehmer dem Fahrgaste lediglich als Vertragspartei gegenüber; hinsichtlich der Ansprüche aus dem Beförderungsvertrage, den der Reisende mit der Eisenbahn schließt, entspringen deshalb lediglich private Rechte und Pflichten beider Teile. Dem steht nicht entgegen, daß den Beamten der Staatseisenbahnen mancherlei politische Befugnisse beigelegt und sie berechtigt sind, gewisse, die öffentliche Ordnung und Sicherheit verletzende Handlungen der Fahrgäste mit Polizeistrafen zu ahnden. Nimmt z. B. jemand ohne gültige Fahrkarte in einem Zuge der Staatsbahn Platz und begeht dort ein sogenanntes Eisenbahnpolizeideliit, zieht z. B. grundlos die Notbremse, so trifft ihn wegen des letzteren eine Polizeistrafe, die also, falls sie nicht beigetrieben werden kann, in Haft umzuwandeln ist, während er durch das „Fahren ohne Fahrkarte“ nur gegen den Vertrag gehandelt hat, den er mit der Bahn schloß, so daß daraus kein öffentlich rechtlicher Straf, sondern nur ein zivilrechtlicher, auf dem Klagewege zu verfolgender Anspruch des Eisenbahnunternehmers entspringen kann. Zahlt mithin der Betroffene nicht gutwillig die 6 Mark, so ist der Fiskus genötigt, ihn zu verklagen. Die 6 Mark kann man demnach nur als eine „Vertragsstrafe“ ansehen — als privatrechtliche Verpflichtung, wenigstens 6 Mark zu zahlen, falls man seinen Vertragsverpflichtungen der Eisenbahn gegenüber nicht nachkommt.

* Nach dem Essen von Obst nicht trinken! Leider ist es immer noch nicht allgemein bekannt, daß das Trinken unmittelbar nach dem Genuß von Obst mit Lebensgefahr verbunden ist. Der nachfolgende Fall, der sich vor einigen Tagen in Döberichau ereignete, möge darum allen zur Mahnung dienen. Die 24 Jahre alte Ehefrau eines Fabrikarbeiters hatte sich an Kirichen „recht satt“ gegessen und trank kurz darauf ein Glas Wasser. Die Folgen waren schrecklich. Die junge Frau wand sich unter Schmerzen, und starb nach stundenlanger, unerträglicher Qual. Die Leiche wurde untersucht. Es stellte sich heraus, daß der Magen an mehreren Stellen zerrissen war. Es kann, das zeigt dieser Fall aufs neue, nicht dringend genug zur Vorsicht gemahnt werden. Nicht nur nach dem Genuß von Kirichen, sondern auch bei Beerenfrüchten aller Art ist die oben erwähnte Vorsicht dringend geboten. Nicht selten sind zum Beispiel Kinder, die getrunken, nachdem sie Stachelbeeren genossen, schwer krank geworden oder gar unter großen Schmerzen gestorben.

— Halver, 10. Aug. Der Komet 1911b ist gegenwärtig in der Morgenstunde ziemlich gut mit dem Opernglas zu sehen, und zwar etwas südlich von den Plejaden, in der gegenwärtig die Planeten Mars und Saturn eine auffallend schöne Konstellation bilden. Das Objekt stellt in einem kleinen Fernrohr eine breite und helle Nebelmasse dar; der Berechnung zufolge wird es in der nächsten Woche noch heller werden, kommt jedoch in eine südlichere und also für uns weniger günstige Stellung.

— Halver, 11. Aug. Am nächsten Sonntag, den 13. August nach Beendigung Gottesdienste wird in der hiesigen Kirche Herr Kandidat Gehne ordiniert. Die feierliche Handlung wird durch den stellvertretenden Superintendenten, Herrn Pastor Repp aus Hülscheid, vollzogen werden.

× Halver, 11. Aug. Am Sonntag hielt die Freiwillige Feuerwehr Neuenhaus die diesjährige Generalversammlung ab. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden gedachte derselbe des verstorbenen Kameraden Rodemann. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen. Punkt 1 und 2 wurden wie üblich erledigt. Punkt 3 war für die Wehr von großer Bedeutung, denn ihr langjähriger 1. Hauptmann Herr Herm. Schnepfer legte sein Amt nieder, da er den Bezirk der Wehr verläßt. Aus der Wahl ging Kamerad Kronenberg hervor. Kamerad Vorländer überreichte nun dem scheidenden Hauptmann eine Ehrenurkunde und ernannte ihn nach einstimmigem Beschluß der Wehr zum Ehren-Chef, hob mit Recht die Verdienste des Scheidenden um die Wehr und sein kameradschaftliches Wesen hervor und brachte ihm ein dreifaches „Gut Schluß“ dar. Der Scheidende dankte für die ihm erwiesene Ehre und bat, das ihm entgegengebrachte Vertrauen auch auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen. Er weichte sein Glas dem neu ernannten Hauptmann. Nach Erledigung einiger unwichtiger Punkte wurde die Versammlung geschlossen.

+ Oberbrügge, 11. Aug. Wie aus der abgeänderten Annonce ersichtlich, hat der Vorstand des Oberbrügger Landwehrvereins in Anbetracht der anhaltenden großen Hitze den Festzug erheblich abgeklärt. Anstatt von Oberbrügge aus nach Ehringhausen und dann durch den Bezirk, bewegt sich der Festzug nur von Oberbrügge nach Ehringhausen; auch ist der Beginn auf 3 Uhr hinausgeschoben. Wahrscheinlich findet diese Maßnahme allseitigen Beifall und wird durch rege Teilnahme entgolten.

Altena, 9. Aug. Am Sonntag nachmittag unternahm einige Ausflüglerinnen von Iserlohn eine Kahnfahrt auf der Lenne bei Mickenbecker in Letmathe. Bei dem fortwährenden Sinken des Wassers paßierte es, daß der Kahn mitten in der Lenne auf den Steinen stehen blieb. Als dieses mehrere Herren aus Letmathe und

Höhenlimburg, die sich ebenfalls auf einen Kahn befanden, sahen, kamen sie eiligst herbeigerudert, um die Damen zu helfen. Aber es dauerte nicht lange, so teilten sie dasselbe Los. Schließlich mußten die Herren Schuhe und Strümpfe ausziehen und die Damen unter allgemeinen Gaudium an das Land tragen.

Hagen, 10. Aug. Beim Inbrandsetzen des Fabrikofens in der Wippermannschen Fabrik im nahen Delftern, wo der Betrieb wegen der Aufnahme der Inventur einige Tage geruht hatte, entwickelten sich Rauchgase und Stichflammen schlugen aus der Feuerung zurück. Diese ergriffen die vor dem Ofen stehenden Leute, von denen 6 schwere Brandwunden erlitten. Besonders schwer wurde der Maschinist Brackelsberg verletzt. Alle 6 wurden dem hiesigen städtischen Krankenhaus zugeführt.

Altena, 10. Aug. Bei dem Brückenbau für das neue Elektrizitätswerk Mark in Elberdingen ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. An der Mörtelmaschine rief sich plötzlich ein Förderkasten los, von dem ein Arbeiter mit Wucht getroffen wurde. Dem armen Menschen wurde die Schädeldecke eingeschlagen, so daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte ist ein Italiener. — Ein anderer beim Bau der neuen Zentrale beschäftigter Arbeiter wurde vom Hitzschlag getroffen und mußte in das hiesige Johanniter-Krankenhaus eingeliefert werden.

Von der Wöhr, 10. Aug. Gegenwärtig schweben Verhandlungen zwischen dem Verbandselektrizitätswerk und dem Ruhrtalsperrenverein wegen Ausnutzung der Wasserkraften an der Mohnetalperre (die bis 1914 fertiggestellt sein wird), zur Erzeugung von elektrischem Strom. Ob das Verbandselektrizitätswerk die erforderliche elektrische Zentrale baut oder der Ruhrtalsperrenverein, und erstere den Betrieb und den Strom übernimmt, wird in den jetzt schwebenden Verhandlungen vor allem erwogen. Das Verbandswerk, das jetzt zur Stromlieferung für das Kreis-Elektrizitätswerk Arnsberg Kabel von Minden nach Arnsberg legt, würde von der neuen Zentrale an der Mohnetalperre u. a. den Kreis Arnsberg und den Kreis Soest mit Strom versorgen. Es steht gleichzeitig wegen Stromlieferung mit der elektrischen Betriebsgesellschaft in Berlin in Verhandlung. Diese Gesellschaft versorgt zur Zeit die Städte Berl und Soest mit elektrischem Strom.

Nadebornwald, 10. Aug. In der Bahnhofstraße wurde der an einem dortigen Neubau beschäftigte Maurer A. Skattolin von einem Hitzschlag betroffen.

Solingen, 10. Aug. Wegen einer Blutvergiftung, die anscheinend auf einen Insektenstich zurückzuführen ist, wurde, dem „Kreisblatt“ zufolge, gestern die Verkäuferin K. von hier einer Klinik überwiesen, wo sie sich einer schweren Operation unterziehen mußte. Nach einem Spaziergange am vergangenen Sonntag verspürte das Fräulein plötzlich Schmerzen im linken Arm, und am nächsten Tage schwoll derselbe derart an, daß man sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Operation mußte gestern schleunigst vorgenommen werden, damit verhängnisvollere Folgen abgewendet wurden. Der Zustand ist jedoch noch immer bedenklich. Es empfiehlt sich also auch auf Spaziergängen stets Mittel gegen Insektenstiche mit sich führen.

Das Kreissynodal-Missionsfest der Synode Lüdenscheid

abgehalten am 8. August zu Halver.

Nach dem kurzen, allgemeinen Bericht über das Fest in unserer Zeitung möchten wir nicht versäumen, um der Wichtigkeit der Sache und des starken Eindruckes willen, den die Feier auf jeden einzelnen der zahlreichen Teilnehmer gemacht hat, noch eine etwas ausführlichere Schilderung unsern Lesern zu geben.

Zu ungewohnter Zeit läuteten am 8. August — es war ein Dienstag — die Glocken unserer Kirche zum Festgottesdienst. Den Schulen, die augenblicklich keine Ferien haben, war die Erlaubnis erteilt — wie es allorten bei solcher Gelegenheit üblich — den Unterricht bei Besuch des Festes auszusetzen. Davon hatten auch eine Reihe von Schulen Gebrauch gemacht, und so sah man in der Kirche eine stattliche Zahl von Kindern. Aber auch viele Erwachsene hatten das Opfer eines Wochentags gebracht, um an dem Feste teilzunehmen. Und sie sind ganz sicher alle auf ihre Kosten gekommen. Herr Missionar Hoffmann predigte nach einer, auf das Fest bezüglichen Liturgie, über das Psalmwort: „Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle.“ Er ging davon aus, wie draußen in den tropischen Gegenden oft das Trunkwasser so schmutzig und warm sei, daß es den Durst nicht recht zu löschen imstande sei. Wie manchmal haben ihm daher — zumal in seinen Fieberphantasien — die köstlichen Brunnen klaren, kalten Wassers in seinem Heimatlande vor Augen gestanden — eine Gottesgabe, die man hier kaum achtet, deren Wert einem aber draußen erst recht aufgehe. Auch die Menschenseele verschmachtet oft vor brennendem Durst und bedürfe des klaren erquickenden Wassers des Gottesbrunnleins, dadurch erst werde ihr Durst wirklich und dauernd gestillt, während alles trübe Wasser so manches vielgeprüfeten Menschenbrunnleins in Wahrheit die Seele nur noch durstiger und trauriger mache. Und so kam der Redner zu seinem Thema: „Des Gotteswassers Qualität und Quantität“ 1. es befriedigt die einzelne schmachtende Seele, 2. es ist genug für die ganze Welt.

In die Ausführungen hinein verflocht der Redner allerlei z. T. ergreifende Bilder und Schilderungen aus seiner Arbeit im fremden Erdteil, indem er zeigte der Menschen, und auch besonders der Heiden Not, und weiter, wie diese nur durch den lebendigen Gott und die Anlehnung an ihn wirklich gestillt werde. Wo die Seele ihn gefunden hat, da hört das Schmachten und Verschmachten auf, und da entspringt auch in der Heidenwelt glückliche, fröhliche, dankbare Menschen. Am Schluß wandte sich der Redner noch in einer ganz besonders ansprechenden, lebendigen Weise an die Kinder und es ist gewiß, diese Worte werden die Kinder sofort nicht vergessen und die Großen, die sie nicht gehört, sollen sie von ihnen sich erzählen lassen, auch sie werden ihre Freude daran haben und Anregung durch sie finden. — Die am Schluß des Gottesdienstes abgehaltene Rollette ergab die Summe von 51,35 M.

Fußballklub Halver.
 Zu der am Samstag, den
 12. August, stattfindenden
General-Versammlung
 wird hierdurch freundlichst ein-
 geladen
 Der Vorstand.

Ginmachgurken
 echte Perlzwiebeln
 wieder angekommen
 Aug. Schäfermann, Halver.

Ginmachgläser
Ginmachfrüge
Ginmachtopfe
 in allen Größen eingetroffen
 und gebe selbige billigt
 Aug. Schäfermann, Halver.

Fliegenfänger
 3 Stück 25 Pfg.
Max Laifle, Oberbrügge

Statt jeder besonderen
Anzeige.
Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an.
Dahlebrück, den
10. August 1911.
Martin Holthaus u. Frau.

Verreist
Dr. Winterhager
Schalksmühle.
Vertreter:
Herr Dr. Feldermann.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister Abt. A. ist heute unter Nr. 76 die Firma Moog und Langenscheidt mit dem Sitz allein zu Nüßdorf und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Langenscheidt daselbst eingetragen.
Meinerzhagen, 14. Juni 1911
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In Abteilung A des Handelsregisters ist bei Nr. 53 Cramer und Buchholz, Nüßdorf heute eingetragen, daß die dem Wlth. Behm u. Max Voos erteilte Procura u. die Firma erloschen sind.
Meinerzhagen, 19. Juni 1911
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 45 Melchior Buchholz Sohn, Nüßdorf folgendes eingetragen:
Die Kaufleute Carl Emil Buchholz in Hannover und Emil Peter Buchholz in Glindeuthal sind als persönlich haftende Gesellschafter in die Firma eingetreten.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1911 als offene Handelsgesellschaft wieder begonnen.
Meinerzhagen, 27. Juli 1911.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Ernst Kolbe zu Kierspe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf den 30. Aug. 1911, vormittags 11³/₄ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 5 bestimmt.
Meinerzhagen, 24. Juli 1911.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
Zu Nr. 6 des Genossenschaftsregisters — Nüßdorfer Spar- u. Darlehnskasse e. G. m. b. H. Nüßdorf — ist heute eingetragen: Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beendet.
Meinerzhagen 18. Juli 1911.
Königliches Amtsgericht.
Per 22. August
2 Zimmer
nebst
2 Bodenzimmer
zu vermieten
L. Straße, Radevormwald.
Zu erfragen bei Emil Diez, Halver, Jägerstraße 18, Bierhandlung.

Täglich frische Milch
wird in Schalksmühle und Umgegend für 18 Pfg. frei ins Haus geliefert.
Genaue Adressen befördert unter „Frische Milch“ die Geschäftsstelle des Schalksmühler General-Anzeiger.
Krankenweine
Frau E. Lausberg, Halver.

Bekanntmachung.
Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 27. Juni ds. Js. wird hiermit auf Grund des § 23 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (G. S. S. 207) weiter bekannt gemacht, daß der mit dem
Fabrikanten Hugo Schnöring zu Schalksmühle abgeschlossene Jagdvertrag vom 5. August ds. Js. zwei Wochen lang, und zwar vom 12. August ds. Js. bis 27. August ds. Js. in dem Dienstzimmer des unterzeichneten Jagdvorstehers öffentlich ausliegt.
Jeder Jagdgenosse kann während der Auslegungsfrist bei dem Kreisarschütz in Altena gegen den Pachtvertrag Einspruch erheben. Dieser Einspruch darf sich jedoch gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen insoweit nicht richten, als dieselben durch das im § 21 des obengenannten Gesetzes vorgeschriebene Verfahren festgestellt sind.
Dahlebrück, den 7. August 1911.
Der Jagdvorsteher: Gregory, Gemeindevorsteher.

Achtung!
Von heute ab sind bei mir die alten Preise wieder eingeführt:
Rasieren . . 10 Pfg.
Haarschneiden 25 Pfg.
Halver, den 11. August 1911.
Fr. Hedderich, Friseur.

Verkaufsanzeige.
Bin Willens, meine **Wesung in Einscheid**, eine 1/4 Stunde von Schalksmühle und Dahlebrück entfernt, bestehend aus
einem guten Wohnhause mit Stallungen u. ca. 18 Morgen Acker, Wiesen u. Waldungen, am Montag, den 21. Aug. cr. nachm. 4¹/₂ Uhr, bei Herrn Ludwig Fröhling Ruhlenhagen, öffentlich, parzellenweise oder im ganzen, zum Verkauf auszusetzen, und lade Käufer hierzu ein.
Fritz Berter, Einscheid b. Schalksmühle.

Die Van den Berg'schen Margarinen
„Vitello“ u. „Flora“
(Bestere Pflanzenbutter) sind im
Aussehen, Geruch und Geschmack
:: bester Butter ebenbürtig. ::
Stets frisch erhältlich bei
Carl Fastenrath, Halver.

Friedr. Semmler Stein- und Bildhauerei
Remberg vis à vis Hagen i. W. Remberg vis à vis dem neuen Friedhof
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Grabdenkmälern
von bestem Sandstein, weissen Marmor, Granit und Seynit zu den billigsten Preisen.
Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.
Vertreter für Halver und Umgegend:
Chr. Weltecke, Halver i. Westf.

Jüngere Schlosser und Dreher
suchen
Carl Falkenroth Söhne, Schalksmühle.
Lüchtige Zuschlager
suchen
Carl Falkenroth Söhne, Schalksmühle.
Suche baldigst eine
Haushälterin
Ernst Koch, Kierspe.

Neue oder wenig gebrauchte
Ziehfarrne
zu kaufen gesucht. Offerten unter X 10 an die Geschäftsstelle des Allgem. Anzeig., Halver erbeten.
Für jetzt oder Herbst noch
300 Liter Milch
täglich gegen hohe Preise und gen. Sicherheit gesucht. Offerten erbeten an Herrn **Herm. Dahlhaus, Birkenbaum** bei Halver in Westfalen.

(Rüfen)
junge Hühner
sind zu haben bei
Adolf Lange, Geflügelzucht, Dahlhausen bei Oberbrügge.
Alte Hühner nehme in Kauf.

Anzug- und Paletotstoffe
in moderner Auswahl empfehlen
Geschwister Vogt, Halver
Reichhaltige Musterkollektion zu Diensten.

Achtung!
50000 Paar Schuhe!
4 Paar Schuhe für nur M. 8.50
Wegen Zahlungsstockung mehrerer grossen Fabriken wurde ich beauftragt, einen grossen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann, 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnür-Schuhe, Leder braun oder schwarz, galoschiert, mit stark genageltem Lederboden, hocheleg. neueste Fassung. Grösse laut Nr. Alle 4 Paar kosten nur Mk. 8.50. Versandt per Nachnahme.
S. Urbach's Schuh-Export
Krakau Nr. 688.
Umtausch gestattet und auch Geld retour.

 **Landwehrverein Oberbrügge.**
Stiftungs-Fest
Sonntag, den 13. August 1911.
Programm:
Morgens 6 Uhr: Wecken durch das Trommler- und Pfeiferkorps. Antreten sämtlicher Kameraden um 8 Uhr beim 1. Vorsitzenden. Von hier aus
Festzug nach Ehringhausen.
Nach demselben: Ansprache am Marlanerdenkmal.
Hierauf:
Konzert u. Kaffeetrinken.
9 Uhr:
Großer Festball.
Die Musik wird ausgeführt vom Musikkorps des 3. Bataillons Inf. Rgt. von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83 Arolsen unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Rothe.
Entree: Konzert 50 Pfg., Ball 1.50 Mk., beides 1.75 Mk.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Der Vorstand.

Am Vorabend des Stiftungs-Festes des Oberbrügger Landwehrvereins am 12. August cr. findet bei mir
Grosses Militär-Konzert
statt, ausgeführt von dem Musikkorps des 3. Bataillons Inf.-Rgt. Nr. 83 aus Arolsen, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Rothe.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Entree 50 Pfg.
Mitglieder des Landwehrvereins mit je einer Dame sind entreefrei.
Albert Turck, Ehringhausen.

Zur Einmachzeit
empfehle:
Einmachgläser prima weiße Ware
1/4 bis 6 Liter.
Einkochgläser mit Gummiring und Glasdedel
von 1/2 bis 1 1/2 Liter.
Bergamentpapier billigst.
Bunzlauer Einmachtopfe
in verschiedenen Größen.
Wilhelm Bell jr., Halver i. W.
Kirchstraße 5. Telefon Nr. 42.

 **Voigtländer**
Feldgläser, Jagdgläser
Birschgläser.
Preisliste und Auswahlsendungen auf Wunsch.
Rudolf Johann, Garthausen.

Carl Drecker, Wipperfurth
Telefon Nr. 52. — Unterstrasse 51. — Telefon Nr. 52.
Handlung in Eisen-, Stahl- und Messing-Waren.
Oefen und Herde.
Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände.
Geschenk-Artikel in Nickel, Glas-, Porzellan- und Alfenide u. Neusilber in grosser Auswahl.
Krystall-Sachen.

Rucksäcke
empfiehlt
Wilhelm Bell jr., Halver.

Schützen-Gesellschaft Halver.
Samstag, den 12. August cr. abends 9 Uhr im Vereinslokal
Vorstandssitzung.
Schützen-Gesellschaft Halver.
Sonntag, 13. Aug. cr. abends 8 Uhr
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Festbericht.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.
Kath. Männerverein Halver.
Sonntag, den 13. August cr. nachm. 2¹/₂ Uhr
vom Vereinslokal
Ausflug
nach der Krausen Bude.
Wirtshaus Ferdinand Schmidt.
Es wird um eine allgemeine Beteiligung der Mitglieder nebst Familienangehörigen gebeten.
Der Vorstand.

Zahn-Atelier
von
Fr. Hedderich, Halver,
Frankfurter Strasse 3.

Neue Sendung:
Echte in- und ausländische
Briefmarken
aller Erdteile
empfiehlt
Wlth. Bell jr., Halver.
Weintrauben
Pflaumen
Tafelbirnen
Tafeläpfel
empfiehlt
Aug. Schäfermann, Halver.
Mais, Maismehl, Gerste, Gerstenmehl, russ. Hafer, Pferdehäcksel, Torfmehlasse und Kleienmehlasse
empfiehlt
G. Zimmermann, Dhl Bez. Köln.

Fliegen-Gläser
per Stück 25 Pfg.
empfiehlt
Wlth. Bell jr., Halver.

Prima
frische Sürahmbutter
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Garantiert reine frische
Naturisichbutter
Netto 9 Pfd. 10 Mk.
Tilsiter-Käse
Netto 9 Pfd. 3 Mk.
G. Elevers, Friedrichshof, Dhr.

Frische extra schwere
Ital. Trinkeier
10 Stück 88 Pfg.
Aug. Schäfermann, Halver.

Bimburger, Holländer, Tilsiter, Emmentaler und Schweizer.

Käse
stets frisch zu haben bei
Ernst Neuser, Halver.

Fliegen-Fänger
neu eingetroffen
3 Stück 25 Pfg.
Wilhelm Bell jr., Halver.

la. Kronenbier
in 1/2 Literflaschen empfiehlt
Rudolf Johann, Garthausen.
Fliegen-Massen-Mörder
„Muti“
lodt u. tödt unfehlbar Fliegen, Mücken etc., zu haben bei
Ernst Neuser, Halver.